

Hermannstädter Zeitung

Wir sind immer für Sie da. Schreiben Sie uns oder rufen Sie an!

550164 Sibiu, Str. Tipografilor 12
+ Fax 0269-21.34.22, 21.27.75
E-Mail hz@logon.ro
Online www.hermannstaedter.ro

Deutsches Wochenblatt
Erscheint jeden Freitag in
Sibiu/Hermannstadt, Rumänien

Nr. 2268 / 45. Jahrgang

3. Februar 2012

8 Seiten, Preis 1 Leu

Alles ist (un)möglich

1. Deng Xiaoping soll einmal gesagt haben: "Es geht mich nichts an, ob die Katze schwarz oder weiß ist, Hauptsache, sie fängt Mäuse." Diesem chinesischen Staatsmann, dem Weggefährten des Mao Tzedung, soll in Bistritz eine Statue errichtet werden... als ob es in Bistritz keine Persönlichkeiten gegeben hat. Die Stadträte haben es beschlossen im Hinblick auf etwaige chinesische Investoren, die auf solche "Zeichen" Wert legen würden... Die Welt steht wirklich Kopf, muss man zu diesen Plänen sagen.

Die Chinesen stehen den Bistritzern in nichts nach: Sie wollen ein "echt österreichisches Städtchen" bauen, in China natürlich... Wenn das nicht nach Globalisierung pur klingt...

2. Erstmals in der Geschichte Rumäniens wurde mit Adrian Năstase ein ehemaliger Premierminister zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Das Urteil ist zwar nicht rechtskräftig und es kann Einspruch erhoben werden, was Năstase auch tun wird, wie er versprach, aber es bleibt ein histo-

risches Urteil. Jetzt warten Sie wohl darauf, dass ich schreibe: Wetten wir dass... er bestimmt nicht im Kittchen sitzen muss, sondern nur seine Untergebenen. Ja, das wäre eine Möglichkeit, denn ernst nehmen kann man das, was sich derzeit auf der politischen Szene in Rumänien abspielt wohl kaum. Es scheint als ob Caragiale sich zu seinem 160. Geburtstag Ende Januar 2012 ein echtes Schauspiel gewünscht hätte. Und da dieses Jahr aus oben genanntem Grund zum Caragiale-Jahr ausgerufen worden ist, kann es noch einige Überraschungen geben, machen Sie sich ja keine Sorgen. Eine interessante Idee hatte die Opposition: Ihre, der Opposition Parlamentarier sollen streiken aber weiterhin ihre Sitzungstantiemen beziehen und an bestimmten Sitzungen "passiv" teilnehmen. Da muss ich an die Szene in Caragiales "O scrisoare pierdută" (Der verlorene Brief) denken, wo ein Politiker sagt: "Wenn wir einen anonymen Brief schreiben, unterschreibe ich ihn auch"...

Beatrice UNGAR



Das Transilvania Rookie Fest ist der einzige internationale Jugend-Freestyle-Snowboard-Wettbewerb in Rumänien. Martin Freinademetz, Inhaber der Arena Platoș, hat einen Slopestyle Park in Zusammenarbeit mit Ninjaz Parkdesign und Andy Fazekas gebaut. Der

Park hat eine Länge von 700 Metern und verfügt über 4 Schienen, 6 Kicker und eine Wallride. Am letzten Samstag fand hier die 2. Auflage des Rookie Fest statt. Mehr dazu auf Seite 8. Unser Bild: der Österreicher Marc Schumi. Foto: Sebastian MARCOVICI

Wo sind die Evangelischen A. B.? Statistikamt gab Zwischenergebnisse der Volkszählung bekannt

Bei der Aufzählung der Konfessionen, zu denen die Einwohner des Kreises Hermannstadt laut eigener Aussage gehören, fehlt die evangelische A. B. Laut Zwischenergebnissen der Volkszählung im Oktober letzten Jahres, die von dem Hermannstädter Statistikamt bekannt gegeben wurde, gehören 336.256 Personen der Rumänisch-Orthodoxen Kirche, 7.608 der Griechisch-Katholischen, 5.664 der Reformierten, 4.822 der Römisch-Katholischen, 4.827 den Pfingstlern und 3.070 den Baptisten an.

Laut Bestandaufnahme der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien vom 30. Juni 2011 zählten die Gemeinden im Kreis Hermannstadt 4.293 Mitglieder. Wo sind all diese Seelen "unter-

getaucht" bei der Volkszählung?

Insgesamt ist die Bevölkerungszahl im Kreis Hermannstadt unter die 400.000-Grenze gesunken. Bei der Volkszählung von 2002 wa-

ren es noch 421.724 Einwohner, 2011 sollen es nur noch 375.992 sein. Davon leben 137.026 in Hermannstadt, 17.866 weniger als 2002. In Mediasch sind es nur noch 44.000, 10.984 weniger als 2002. Als Rumänen erklärten sich 340.836 der Befragten (41.225 weniger als 2002), 17.901 als Roma (776 mehr als 2002), 10.893 als Ungarn (4451 weniger als 2002) und als Deutsche 4.117 (2.437 weniger als 2002).

Beatrice UNGAR

Kältewelle forderte 14 Todesopfer

Bukarest. - Seit Einbruch der Kältewelle am Donnerstag der Vorwoche sind in Rumänien 14 Menschen an den Folgen von Unterkühlung gestorben. Europaweit waren es laut BBC 80 Tote, die meisten in der Ukraine und in Polen.

Am Mittwoch wurde mit minus 32,7 Grad Celsius in Întorsura Buzăului die niedrigste Außentemperatur dieses Win-

ters gemessen. In Hermannstadt waren es minus 25 Grad.

Ab heute und bis Sonntag Abend gilt für ganz Rumänien wieder eine Unwetterwarnung. Die Meteorologen rechnen mit starkem Schneefall und Schneestürmen, am Samstag Morgen mit Glatteis. Ca. 20 cm Neuschnee ist angesagt.

Für Notfälle steht die Hotline 0800-868282 zur Verfügung.



"Sah hai mas" heißt das Gericht aus Weißkohl und Schweinefleisch, von dem die Roma in Hermannstadt am Donnerstag der Vorwoche aus Anlass des "Indirom"-Kongresses 4.000 Portionen zubereitet haben und hoffen, damit in das Guinness-Buch der Rekorde Einzug zu halten. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4. Foto: Sebastian MARCOVICI

Musik aus der Stille

Hermannstadt. - Der Zyklus "Musik aus der Stille" findet im Februar wieder an jedem Samstag um 18 Uhr in der Sakristei der evangelischen Stadtpfarrkirche in Hermannstadt statt. Musik und Texte wechseln einander ab und fügen sich zu einer halben Stunde der Besinnung am Wochenende. Der Eintritt ist frei. Morgen bringen Irina Dancu (Geige), Ciprian Dancu (Klarinette), Ursula Philippi (Orgel) und Kurt Philippi (Cello) Stücke von S. Rachmaninoff, G. Fr. Händel und G. Fleischer zu Gehör. (BU)



Die Urzeln laufen wieder: Am Sonntag, den 5. Februar, ab 10 Uhr, veranstaltet die Agnetzler Urzelnzunft im Zentrum des ehemaligen Weberstädtchens im Harbachtal auch in diesem Jahr einen Urzelllauf. Wer die zotteligen Gestalten erleben möchte, muss sich allerdings warm anziehen. Die Kältewelle dauert an. Foto: Ruxandra STĂNESCU

Marienball im Spiegelsaal

Hermannstadt. - Einen Marienball veranstaltet das Demokratische Forum der Deutschen in Hermannstadt am Samstag, den 4. Februar, ab 19 Uhr, im Spiegelsaal des Forumssitzes.

Essen und Getränke können mitgebracht werden. Die Musik kommt vom Band. Eine kleine Spende wird erwartet.

Das Begleitprogramm bestreiten die Tänzer vom Verein "Dance with me" geleitet von Csilla Gaspar, die Singgruppe "Sälwerfädem" und die Tanzgruppe des Jugendforums Hermannstadt geleitet von Vlad Popa. (BU)

Liederabend im Schullerhaus

Mediasch. - Einen Liederabend zum Thema "Deutsche Volkslieder aus dem 18. und 19. Jahrhundert" veranstaltet im Schullerhaus in Mediasch am Donnerstag, den 9. Februar d. J., 17 Uhr, der Mediascher Kulturverein "Ponte". Die Initiatoren des Vereins, die in Halle an der Saale geborene und in Reichesdorf lebende Musikerin Liv Müller (Klavier) und der aus Wien stammende Landschaftstechniker Helmut Novak (Bariton), der heute in Mediasch lebt, möchten mit diesem Liederabend dazu beitragen, dass diese Volkslieder nicht in Vergessenheit geraten. Sie schreiben in ihrer diesbezüglichen Ankündigung u. a.: "Die innige Umarmung von Musik und Poesie darzustellen, und dabei so manchen unter uns an die eine oder andere Weise aus Kindertagen zu erinnern, das ist das Ziel. Die Veranstalter weisen auch darauf hin, dass der Eintritt frei ist, es aber den Zuhörern frei stehe, "die Bemühungen der Vortragenden durch eine kleine Spende zu honorieren, die dem in Gründung befindlichen Mediascher Kulturverein 'Ponte' zugute kommt." Der Kulturverein will nämlich im Mediascher Zentrum einen Gewölbekeller als Veranstaltungsort für Konzerte, Vorträge usw. ausbauen und einrichten. (BU)

Zentralarchiv online

Hermannstadt. - Das Zentralarchiv der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien kann seit kurzer Zeit online aufgerufen werden. Unter der Adresse <http://www.mom-sandbox.uni-koeln.de/mom/RO-ZAEKR/archive> können verschiedene Urkunden von überall auf der Welt angesehen werden. Im virtuellen Archiv kann man in über 250.000 Dokumenten aus mehr als 50 europäischen Archiven recherchieren. Aus Rumänien kann man außer dem Zentralarchiv der Evangelischen Kirche, das sich im Friedrich-Teutsch-Kultur- und Begegnungszentrum in Hermannstadt befindet, auch das Historische Zentralarchiv in Bukarest aufrufen. (CP)

Rumänisches Fernsehen in deutscher Sprache

TVR 3, Montag, 6. Februar, 11.30-13.00 Uhr: Sieglinde Bottesch, Zeichnungen und Objekte; Kirchenburgen in Siebenbürgen; Seligstadt.

TVR 2, Dienstag, 7. Februar, 14.35-15.35 Uhr: ... Schritt für Schritt; Hin und weg - das Reisemagazin der Deutschen Welle; Focus 2011 - Fotoausstellung im Innenhof des Rathauses in Hermannstadt.

TVR 1, Donnerstag, 9. Februar, 15.30-17.00 Uhr: Nachrichten / Jahresplanungskonferenz in Hermannstadt; Presseschau mit Christel Ungar-Topescu; Jazzgeschichten; Kirchenburgen in Siebenbürgen; Scharosch an der Kokel; Balthasar Waitz - ein Banater Schriftsteller; Quiz.

TVR Cultural, Freitag 10. Februar, 16.45-17.15 Uhr: Kirchenburgen in Siebenbürgen; Seligstadt; Neujahrsempfang des Bischofs Reinhart Guib in Hermannstadt.



Mit der Gold Medaille des Rumänischen Kunstfotografenvereins (AAFR), der Gold Medaille des Internationalen Verbands der Kunstfotografen (FIAP) und dem ersten Platz bei dem AAFR-Wettbewerb "Foto des Jahres" für 2011 wurde Sebastian Marcovici, Redakteur der Hermannstädter Zeitung ausgezeichnet. Die feierliche Preisübergabe erfolgte am Dienstag im Kunstmuseum in Klausenburg. Unser Bild: Bei der Übergabe (v. l. n. r.) AAFR Vizepräsident Csaba Balasi, Direktor des Kunstmuseums aus Klausenburg, Călin Stegorean und AAFR Präsident Stefan Toth. Foto: Cristian SIMINA

Internationale Germanistiktagung in Kronstadt

Kronstadt. - Ihre 15. Internationale Tagung zum Thema "Norm und Abnorm in der deutschen Kultur, Literatur und Sprache. Paradigmen des Bestandes der Erneuerung" veranstaltet die Germanistikabteilung der Philologischen Fakultät in Kronstadt/Braşov in Zusammenarbeit mit der Zweigstelle Kronstadt der Gesellschaft der Germanisten Rumäniens vom 22. bis 24. März 2012. Tagungsleiterin ist Doz. Dr. Carmen Elisabeth Puchianu.

Die Veranstalter erwarten Anmeldungen mit Titelangabe nebst kurzer Zusammenfassung des Vortrags (Vortragsdauer max. 20 Minuten) bis spätestens den 10. März 2012. Die Anmeldungen können brieflich sowie per Fax oder E-Mail erfolgen. Postanschrift: Transilvania-Universität Kronstadt, Philologische Fakultät, Germanistik, Bdul Eroilor 25, RO-500036 Brasov, Tel. 0040-(0)268-477965/104, Fax: 0040-(0)268-474059, E-Mail: c.e.puchianu@unitbv.ro

Als ergänzende Kulturveranstaltung bietet das Kronstädter Ensemble "Kabarett Kaktus" die literarisch-musikalische Kabarett "Die fromme Helene" nach Wilhelm Busch.

Bei vorhandenen Mitteln werden die

Vorträge 2013 in einem neuen Format der "Kronstädter Beiträge" in einem deutschen Verlag veröffentlicht (die bisherige Reihe ist unter www.unitbv.ro/litere/Cercetarestiintifica/Publicatii/KronstaedterBeitraege abrufbar), daher werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung darum gebeten, eine druckreife Fassung ihrer Vorträge bis zum 15. Juni 2012 in elektronischer Form bei der Herausgeberin des Bandes, Carmen E. Puchianu zu senden unter c.e.puchianu@unitbv.ro oder carmeneliasabthp@yahoo.de

Die Tagungsgebühr beträgt 35 Euro pro Person. Reisekosten können von den Veranstaltern nicht rückerstattet werden.

Die Unterbringung und Verköstigung der Gäste findet im Gästehaus "Casa Speranței" (Str. Moldova 2, Tel. 0268-42.12.44, Fax: 0268-42.11.20) statt. Die Zimmerreservierungen erfolgen durch die Tagungsveranstalter.

Nähere Auskünfte bei der Tagungsleiterin Carmen E. Puchianu unter Tel/Fax: 0040-(0)268-474059 oder 0040-(0)268-510635 (privat) bzw. Mobil: 0040-(0)724-271156. (BU)

Stadtschreiber/in für Maribor 2012

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa schreibt in Zusammenarbeit mit der Programmdirektion »Maribor2012« die Stelle eines Stadtschreibers/einer Stadtschreiberin in der Europäischen Kulturhauptstadt Maribor/Marburg an der Drau (Slowenien) aus. Es ist nach Danzig/Gdańsk 2009 (Sabrina Janesch), Fünfkirchen/Pécs 2010 (Maike Wetzels) und Tallinn/Reval 2011 (Sarah Jana Portner) die vierte Station dieses Stipendiums.

Deutschsprachige Autorinnen und Autoren, die bereits schriftstellerische oder journalistische Veröffentlichungen vorzuweisen haben, sind eingeladen, sich um den Posten des Stadtschreibers/der Stadtschreiberin in Maribor, zu deutsch Marburg an der Drau, für 2012 zu bewerben.

Insbesondere werden solche Autorinnen und Autoren angesprochen, die sich auf die Wechselseitigkeiten von Literatur und historischem Kulturerbe der Stadt und der Region einlassen wollen. Bewerbungsschluss ist der 15. Februar 2012. Über die Vergabe der Stadtschreiberstelle, verbunden mit einem monatlichen Stipendium von 1.300 Euro für fünf Monate (Mai/Juni bis September/Oktober 2012), einer kostenlosen Wohnmöglichkeit in Maribor und Reisemitteln,

entscheidet eine qualifizierte Jury.

Ausführliche Informationen in der diesbezüglichen Ausschreibung unter www.kulturforum.info/pdf/1019219a.pdf oder unter www.kulturforum.info/stadtschreiber/

Das Bewerbungsformular finden Sie unter www.kulturforum.info/stadtschreiber/maribor2012.doc.

Das Stadtschreiber-Stipendium des Deutschen Kulturforums östliches Europa soll das gemeinsame kulturelle Erbe der Deutschen und ihrer Nachbarn in jenen Regionen Mittel- und Osteuropas, in denen Deutsche gelebt haben bzw. heute noch leben, in der breiten Öffentlichkeit bekannt machen sowie außergewöhnliches Engagement für gegenseitiges Verständnis und interkulturellen Dialog fördern. Als Wanderstipendium konzipiert, wird es an herausragenden Orten des östlichen Europa angesiedelt. 2009 wurde es in Kooperation mit der Stadt Danzig (Polen), 2010 in Zusammenarbeit mit der Stadt Pécs (Ungarn) und 2011 in Zusammenarbeit mit dem estnischen Tallinn vergeben.

Ansprechpartner: Deutsches Kulturforum östliches Europa, Berliner Straße 135 | Haus K1, D-14467 Potsdam, Tel. 0049 (0) 331 20098-13 | -18; Fax 0049 (0) 331 20098-50

Evangelisches Gemeindeleben in Hermannstadt und Umgebung

Vom 3. bis 9. Februar

Wochenspruch: "Wir liegen vor dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit." (Daniel 9, 18)

Hermannstadt

Freitag, 3. Februar:

18 Uhr, Gottesdienst in der Sakristei der Stadtpfarrkirche.

Samstag, 4. Februar

17 Uhr, Gottesdienst im „Dr. Carl Wolff“-Altenheim.

Sonntag, 5. Februar:

10 Uhr, Gottesdienst in der Sakristei der Stadtpfarrkirche.

10 Uhr, Gottesdienst in Hammersdorf.

10 Uhr, Kinderstunde im Presbyterialsaal.

12 Uhr, Gottesdienst im Gemeindeforum Hippodrom, Str. Călugăreni 38.

Dienstag, 7. Februar

8 Uhr, Morgenandacht im Presbyterialsaal.

11 Uhr, Bibelstunde im Gemeindeforum in der M.-Weiß-Str. 38.

17 Uhr, Bibelstunde im „Dr. Carl Wolff“-Altenheim.

17-19 Uhr, Spielgruppe im Presbyterialsaal.

Kirchenbezirk Hermannstadt

Gottesdienste am Sonntag

Großau 9 Uhr; Alzen, Heltau, Neppendorf, Agnetheln, Kleinschenk und Craiova 10 Uhr; Hamlesch und Stolzenburg 11 Uhr; Michelsberg 11.30 Uhr; Großschenk 12 Uhr; Viktoriastadt 14 Uhr; Râmnicea Vâlcea 17 Uhr.

Kirchenbezirk Mediasch

Gottesdienste am Sonntag

Baassen 9.30 Uhr; Mediasch und Frauendorf 10 Uhr; Sankt Martin und Elisabethstadt 12 Uhr; Martinsdorf 13 Uhr; BIRTHÄLM 14 Uhr.

Alle Angaben sind ohne Gewähr

Radio Neumarkt auf Deutsch

Sendezeiten: Mo.-Sa. 21 bis 22 Uhr, So. 10.30 bis 11 Uhr auf den Frequenzen der Mittelwelle 1593, 1323, 1197 kHz und im Livestream unter www.radiomures.ro/de/; **Freitag:** Grüne Woche in Berlin - Österreich stellt sich vor; **Samstag:** Musikabend mit Annett Louisan; **Sonntag:** Andacht und Kindersendung; **Montag:** Kultur in Siebenbürgen; **Dienstag:** Vorstellungen der deutschen Abteilung am "Radu Stanca"-Nationaltheater in Hermannstadt; **Mittwoch:** Zur Zukunft der evangelischen Kirchengemeinden A. B. in Siebenbürgen; **Donnerstag:** Einigung auf Fiskalpakt in der EU.



Wetterprognose

Vom 3. bis 9. Februar

Sonnenaufgang: 7.49 bzw. 7.31 Uhr

Sonnenuntergang: 16.58 bzw. 17.26 Uhr

Mond: Vollmond am 7. Februar

Meteorologe: Ilie Mojic

Ab heute 10 Uhr und bis Sonntag, 20 Uhr, gilt eine Wetterwarnung: starke Schneefälle und Schneestürme, Samstag morgens wegen Schneeregen Glatteisgefahr! Von Montag bis Mittwoch allgemein bewölkt, örtlich Schnee, auffrischender Wind. Ab Mittwoch wieder frostig. Im Gebirge Nebel und Rauheif. Nachttiefsttemperaturen -10 bis -7 bzw. -19 bis -15 Grad; Tageshöchstwerte -6 bis 0 bzw. -11 bis -9 Grad. Schneedecke (gestern): Hohe Rinne 63 cm, Buleasee 127 cm

Verhandlungen mit der Weltbank

Rumänien verhandelt mit der Weltbank über ein Vorsorge-Kreditabkommen in Höhe von einer Milliarde Euro. Der für Rumänien zuständige Country Manager der Weltbank, Francois Rantrua, erklärte in einem Interview, dass die rumänischen Behörden das Geld im Notfall für die Finanzierung der Defizite abrufen könnten. Die Laufzeit des Kreditabkommens soll drei Jahre betragen.

Rumänien hat bereits ein vorbeugendes Darlehensabkommen von fünf Milliarden Euro mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der EU-Kommission als Absicherung für den Fall von Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten, der bisher nicht in Anspruch genommen wurde. (RS)

Keine Rezessionsgefahr

Rumäniens Vertreter beim Internationalen Währungsfonds (IWF), Mihai Tănăsescu, sieht trotz der weltweiten wirtschaftlichen Schwächetendenzen und der Schuldenkrise im Euroraum keine Rezessionsgefahr für die rumänische Wirtschaft, meldet die Wirtschaftsseite punkto.ro. Das Wachstum hierzulande



werde wohl einigermaßen zurückgehen, aber trotzdem nicht in ein Negativwachstum übergehen. Die rumänische Regierung müsse lediglich weitere Strukturreformen durchsetzen, so Tănăsescu. (RS)

Bosch in Jucu

Der Leiter des Industrieparks Tetarom in Jucu bei Klausenburg, Viorel Gavrea, bestätigte Ende der vergangene Woche, dass die deutsche Unternehmensgruppe Bosch eine 21 Hektar Produktionsstätte einrichten will. Bosch soll in Jucu ein Werk für Autokomponenten errichten, die Investition belaufe sich auf 60 Millionen Euro und werde rund 2.000 Arbeitsplätze im Raum Klausenburg schaffen, so Gavrea. Dabei sollen die Verhandlungen bereits erfolgreich abgeschlossen sein, man warte lediglich auf die Zustimmung Finanzministeriums in Bukarest. Bosch produziert in Rumänien bereits an drei Standorten: Bukarest, Blasendorf und Temeswar.

Das ist der zweite Großinvestor bei Jucu, nachdem der italienische Elektrokonzern De'Longhi das ehemalige Nokia-Werk gekauft hat. (RS)

B-Max in Craiova

Der amerikanische Autohersteller Ford will, dass dieses Jahr in seiner Produktionsstätte in Craiova 60.000 Einheiten des neuen Kleinwagenmodells B-Max hergestellt werden. Die Produktion soll in Craiova im zweiten Quartal 2012 starten, nach der offiziellen Präsentation auf dem Genfer Autosalon. Laut Jan Gijzen, Präsident der rumänischen Tochter des US-Konzerns, sollen im nächsten Jahr in Craiova zwischen 100.000 und 150.000 Einheiten des B-Max-Modells vom Fließband laufen. (RS)

Neue Medien einsetzen

TV-Programme für Schüler auf Discovery

"Die Massenmedien sind keine Lehrer, sondern Instrumente", erklärte der amerikanische Trainer Hall Davidson den mehr als 110 Lehrern, die aus ganz Rumänien angereist waren, um zu lernen, wie man die modernen Technologien im Unterricht einsetzen kann. Das Programm "Die Discovery-Schule" wurde von der Sparte Discovery Education des TV-Senders Discovery Networks organisiert und finanziert und läuft in Zusammenarbeit mit dem Unterrichtsministerium.

"Die Discovery-Schule" ist ein extra für Rumänien geschaffenes Programm, denn die Dokumentarfilme, die wochentags im Rahmen dieses Projektes gesendet werden, sind den rumänischen schulischen Curricula angepasst. Allerdings hat Discovery Networks für mehrere Länder ähnliche Projekte, die den Schülern gewidmet sind.

Für die rumänischen Schüler gibt es seit dem 16. Januar jeden Tag - allerdings nur wochentags - im TV-Programm Discovery ab 14 Uhr, mit Wiederholung am zweiten Tag, ab 8 Uhr, eine Stunde geballtes Wissen, und zwar: montags Mathematik, dienstags Chemie, mittwochs Physik, donnerstags Biologie und freitags andere Wissenschaften, wie zum Beispiel Astronomie oder Ökologie. Die Sendungen sind natürlich werbungsfrei.

Discovery Rumänien hat nicht nur die Themen der verschiedenen Sendungen zusammengestellt, sondern auch den Einführungskurs organisiert, der in Hermannstadt stattgefunden hat. Hier haben die Lehrer mit verschiedenen Trainern gelernt, die neuen Medien in den Stunden einzuführen. Dabei können die TV-Dokus im Unterricht vorgestellt werden, aber auch als "Hausaufgaben" betrachtet werden. Den Lehrern aus den 110 Pilotschulen aus Rumänien wurde auch das Internetportal scoala.discovery.ro vorgestellt, das allerdings allen Lehrern in Rumänien kostenlos Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellt.

Der US-Trainer Hall Davidson hat am ersten Tag des Treffens das Eis gebrochen und eine Einführung gemacht. In einer entspannten Atmosphäre hat er mit Hilfe der neuen Technologien erklärt, was diese im Unterricht bedeuten können. Dabei sollen TV-Sendungen nur als Basis genommen werden, die Rolle der Lehrer ist, den Sendungen Kontext und Bedeutung zu geben. Dabei unterstrich er, dass die Massenmedien keine Lehrer sein können, aber gut als Instrumente im Lernprozess eingesetzt werden können.

Nach dieser Einführung teilten sich die Lehrer in drei Gruppen auf, denn die Trainer Mike Bryant, Patti Duncan und Ronique Hicks hatten auch ein Seminar zum Thema "Schüler des 21. Jahrhunderts: Folgen, Hören und Lernen mit Hilfe der neuen Medienressourcen" vorbereitet. Mit Workshops begann der zweite Tag des Lehrertrainings,

die Lehrer erklärten sich begeistert über das Programm - denn fast jeder Schüler in Rumänien hat Zugang zum Discovery-Sender.

"Das ist eine große Chance für uns, unser Publikum und insbesondere unsere Fans zu treffen", erklärte Ada Roseti, Chanel Manager von Discovery Romania. "Wir haben jetzt die Chance, den Schülern eine neue Perspektive zum Thema genaue Wissenschaften zu geben. Vielleicht befinden sich unter un-



Ada Roseti heißt die Teilnehmer willkommen.

seren Zuschauern genau diejenigen, die in der Zukunft Entdeckungen machen, die etwas verändern, und die vielleicht auch durch unsere Sendung eine Karriere in einem der vorgestellten Bereiche wählen."

Die "Discovery-Schule" wurde 2004 in den USA eröffnet und ist eine Plattform, die in Zusammenarbeit mit Discovery Education entwickelt wurde. Benutzt werden dabei Dokumentarfilme aus dem Archiv des TV-Senders Discovery. Über eine Million Lehrer und mehr als 35 Millionen Schüler benutzen zur Zeit diese Plattform, die im Schulbereich Marktführer ist, meldet der Sender.

Auch das Projekt in Rumänien soll entwickelt werden. Obwohl der Zugriff auf die Infos frei ist, hat man 110 Schulen als Pilotschulen gewählt, um nach Abschluss des Projektes messen zu können, inwieweit Schüler und Lehrer dieses "neue Instrument" benutzt haben, aber auch damit Discovery das Projekt erweitern oder verändern kann. Bis zum 30. März sind 55 Folgen auf Discovery zu sehen, die dann bis Abschluss des Semesters wiederholt werden sollen.

Ruxandra STĂNESCU



Der US-Trainer Hall Davidson hat das Eis gebrochen.

Fotos: Discovery



Rau Merica, Emil Boc, Sebastian Metz (v. l. n. r.).

Foto: AHK

"Echte Fiskalunion"

Neujahrsempfang des AHK in Bukarest

Über 600 Mitglieder, Freunde der Kammer, Journalisten, Repräsentanten des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens haben die Einladung der Deutsch-Rumänischen Industrie- und Handelskammer zum traditionellen Neujahrsempfang im Parlamentspalastes angenommen. Ehrengast des diesjährigen Empfangs war der rumänische Premierminister Emil Boc.

Kammerpräsident Rau Merica hat die Gäste begrüßt und den neuen Geschäftsführer der AHK Rumänien, Sebastian Metz, vorgestellt.

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Bukarest, Andreas von Mettenheim, hat in seiner kurzen Rede die guten wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Beziehungen zwischen Rumänien und Deutschland angesprochen. Von Mettenheim hat über die schwierige Zeit gesprochen, die Europa zur Zeit durchmachen muss, zeigte sich jedoch zuversichtlich, dass die Bemühungen der Staats- und Regierungschefs den Weg in eine echte Fiskalunion ebnen werden, „in der Haushaltsdisziplin und Wettbewerbsfähigkeit wichtiger sind als bisher.“ Weiterhin bezog sich von Mettenheim auf einige positive, aber auch negative Aspekte zu Rumänien. Das neue Arbeitsrecht modernisiert und entbürokratisiert den Arbeitsmarkt, der Abbau der Schulden des rumänischen Staates gegenüber Unternehmen wird fortgesetzt. Probleme gibt es noch bei öffentlichen Ausschreibungen, oder was die sich häufig verändernden rechtlichen Rahmenbedingungen betrifft.

Premierminister Boc hat in seiner Rede das besondere Verhält-

nis, das Rumänien zu Deutschland hat, sowohl auf politischer als auch auf wirtschaftlicher Ebene. Ein wichtiges Ziel der Regierung ist die Fortsetzung des 2011 begonnenen Wirtschaftswachstums. Das Jahr 2012 ist ein Wahljahr, der Premier versicherte aber, dass die Regierung keineswegs populistische Maßnahmen anwenden wird, die die Stabilität und das Wirtschaftswachstum gefährden könnten. Ein wichtiges Element für die Regierung ist die Anwendung der öffentlich-privaten Partnerschaften in Bereichen, wo das bisher nicht gemacht wurde, zum Beispiel Energie und Infrastruktur. Was das rumänische Justizwesen betrifft, hat die rumänische Regierung die Unabhängigkeit der Justiz unterstützt und befürwortet. Zur Eurozone hat der Premierminister unterstrichen, dass Rumänien ein einziges Europa will, und nicht ein geteiltes Europa: eines der Euro Zone und ein anderes der Nicht-Euro Zone. Ende der Rede hat Boc die Anwesenden versichert, dass die Regierung und alle Ministerien offen sind für eine Zusammenarbeit, für Partnerschaften und für die Entwicklung der Investitionsprojekte.

Carmen KLEININGER

Hermannstadt im Blick



Schneebestäubt steht die Statue des Brückenheiligen Nepomuk im Innenhof des römisch-katholischen Stadtpfarramtes am Großen Ring. Der Ort, wo die Statue gestanden hat, ist auf dem Großen Ring mit einem Pentagon aus Mauerziegeln im Pflaster markiert. 1734 hatte der damalige kommandierende General Graf Wallis die Statue aufstellen lassen, 1948 wurde sie abgebaut.

Foto: Fred NUSS

Rund um die Uhr in Bereitschaft

Die Heltauer Freiwillige Feuerwehr - seit 135 Jahren im Einsatz

Mit ihren 135 Jahren ist sie nicht nur die älteste, sondern auch die mit der besten Ausstattung, im Kreis Hermannstadt - Die Freiwillige Feuerwehr Heltau. Darauf ist der Leiter des Freiwilligen Dienstes für Not-situationen der Stadt Heltau, Lucian Kieltisch stolz. Mit ihm unterhielt sich unsere Praktikantin Anja Bock ausführlich.

Seit 1877 ist die Freiwillige Feuerwehr Heltau/Cisnădie bereits im Einsatz und damit die älteste Freiwillige Feuerwehr (FF) im gesamten Kreis Hermannstadt. Mit 20 Freiwilligen und drei Festange-

Im Falle einer telefonischen Alarmierung unter 112 - Manchmal wird die Wache auch direkt alarmiert - gehen die Anrufe bei der Hermannstädter Militär- bzw. Berufsfeuerwehr ein, welche die Meldung an die Heltauer Remise weiterleitet. Die weitere Benachrichtigung der Einsatzmitglieder erfolgt dann über Mobilfunk. Vom Alarmierungseingang bei der Militärfeuerwehr (ISU) bis zum Ausrücken des ersten Fahrzeuges vergehen in der Regel 7-12 Minuten, wobei sich jedes Einsatzmitglied seine Schutzkleidung von zu Hause mitbringt.

Bei Einsätzen arbeiten die Berufs- und die Freiwillige Feuerwehr in der Regel zusammen, wobei die

stellten steht die Zivil-Feuerwehr der 16.000 Seelen-Gemeinde täglich rund um die Uhr in Bereitschaft, um im Falle einer Alarmierung sofort ausrücken zu können. Rund 62 Einsätze werden durchschnittlich pro Jahr gefahren, die sich über ein Einsatzgebiet vom acht Kilometer nördlich gelegenen Hermannstadt bis zur 25 Kilometer südlich gelegenen Kreisgrenze, erstreckt. Die meisten Alarmierungen erhalten die Heltauer Feuerwehrleute allerdings aus Heltau selbst oder aus den benachbarten Gemeinden Michelsberg und Sadu.

ausgerüstet, um es mit dem alltäglichen Einsatzgeschehen aufzunehmen. Bei einem weiteren Löschfahrzeug handelt es sich um ein speziell für den Forstbetrieb und die Berge ausgelegtes Allrad-Fahrzeug, welches sich für die Stadt Heltau am südlichen Zipfel der Karpaten ideal eignet. Insbesondere da ca. 90 Prozent des Einsatzgebietes aus Wald bestehen. Die Nützlichkeit dieses Löschfahrzeuges wurde unter anderem am 8. November 2011 deutlich, als in 1.600 Metern Höhe ein Feuer ausbrach und die Heltauer Zivil-Feuerwehr dank dieses geländegängigen Fahrzeuges in der Lage war, zum Brandherd vordringen und effektiv löschen konnte.

aus Heltau wegziehen mußten. So leben zum Beispiel viele Ehemalige mittlerweile in Hermannstadt. Dies ist aber im Falle einer Alarmierung zu weit weg, um mal eben schnell an die Wache nach Heltau zu fahren. Laut Lucian Kieltisch, ist die Fluktuation inzwischen so stark angestiegen, dass nach drei Jahren fast die gesamte Einsatzabteilung einmal ausgewechselt wurde. „Wir haben sie gerade ausgebildet und dann müssen sie wieder gehen“, fügt er hinzu. Diese Entwicklung schlägt sich natürlich auch in der Einsatzplanung nieder, sodass Einsätze aufgrund unterschiedlicher Kenntnisstände kaum geplant werden können. Als Regel gilt, dass nur mit mindestens sechs Leuten ausgerückt werden darf und am Einsatzort in Zweier-teams zusammengearbeitet werden soll. Letztendlich muss dann aber vor Ort entschieden werden, wer welche Aufgaben übernimmt. Bis jetzt gab es bei einer Alarmierung aber zum Glück noch keinen Engpass an Einsatzkräften. Jedoch wird sich in den kommenden Jahren die Zahl der Einsätze voraussichtlich erhöhen, da derzeit eine große Wohnsiedlung in Hermannstadt gebaut wird, welche aber sich im Einsatzgebiet der FF Heltau befindet. Neben den üblichen Einsätzen nach Alarmierungen engagiert sich die Zivil-Feuerwehr Heltau aber auch bei anderen öffentlichen Veranstaltungen oder Übungen. So wird zum Beispiel zwei Mal im Jahr eine Übung mit der Schule durchgeführt, wo alle Schüler die Schulgebäude verlassen müssen.

Abgesehen von der gegenwärtigen Personalprobleme fehlt der FF Heltau nur noch eine neue Remise, da die alte zum Einen zu klein wird und zum Anderen zu viele Reparaturen anfallen würden. Früher waren die Gerätschaften seit der Wehr-Gründung an in den Räumlichkeiten der Kirche untergebracht. Heute befindet sich die Remise mit einem Familienhaus auf dem gleichen Grundstück, was während eines Einsatzes und für wöchentliche Übungen nicht sehr vorteilhaft ist. Bei einer neuen Remise ließe sich zudem auch noch die Attraktivität dadurch erhöhen, dass ein Gemeinschafts- bzw. Freizeitraum miteingebaut werden könnte, wodurch sich die Mitglieder auch in ihrer Freizeit öfters an der Wache aufhalten könnten und so im Falle einer Alarmierung bereits direkt vor Ort wären. Gleichzeitig könnte auch das Interesse bei Jugendlichen für diese ehrenamtliche Tätigkeit gesteigert werden, indem sie das Engagement ihrer Väter von klein auf miterleben könnten. Ein Grundstück mit bereits verlegtem Wasser- und Stromanschluß gibt es schon, nun fehlen nur noch die finanziellen Rücklagen. Generell wird die Freiwillige Feuerwehr aus dem Budget der Stadt unterstützt, welches auch eine kleine Aufwandsentschädigung von ca. sieben Euro pro Einsatz und Person abdeckt. Aber ein neues Gerätehaus kann hiervon allerdings nicht finanziert werden.



Die Feuerwehrwache in Heltau.

Foto: Privat

Heltauer aber meist zuerst alarmiert werden. Dies mag unter anderem daran liegen, dass die Freiwillige Wehr aus Heltau mit ihren drei Fahrzeugen eine sehr gute Ausrüstung besitzt und im Kreis Hermannstadt sogar als die „Zivil-Feuerwehr mit der besten Ausrüstung anerkannt“ ist. So belegte die FF Heltau bei den jährlichen Wettbewerben in den letzten Jahren im Kreis Hermannstadt fast immer den ersten Platz und schaffte es im Jahr 2006 sogar zum zweiten Mal (erstmalig 1984) auf die National-Ebene mit dem siebenten Platz für ganz Rumänien! In der ersten Runde treten somit zunächst alle freiwilligen Wehren aus dem Kreis Hermannstadt gegeneinander an; anschließend wird in der zweiten Runde innerhalb Siebenbürgens gegeneinander angetreten und in der dritten, sowie letzten Runde treten dann die neun rumänischen Regionen untereinander an. Da sich aber ab der zweiten Runde die finanziellen Ausgaben bereits erhöhen, z.B. durch die Anreise etc, beließ man es in den anderen Jahren bei der ersten Runde.

Mit ihrer Ausstattung ist die FF Heltau somit für so ziemlich jede Eventualität gewappnet: So sorgt ein Tankwagen mit einer Kapazität von 14.000 Litern für die nötige Wasserversorgung, wenn kein Hydrant oder Gewässer in der Nähe ist. Ein ursprünglich aus den Niederlanden stammendes Löschfahrzeug ist mit der nötigen Ausrüstung für die Technische Hilfeleistung und den Brandschutz

Denn da die Militärfeuerwehr kein Dienstfahrzeug besaß, mit dem sie das unwegsame Gelände und die Höhenmeter hätte bewältigen können, mußten sie mit einem Privatwagen (Jeep) in die Berge fahren und versuchten ohne Wasser, nur mithilfe von Besen (!), das Feuer auszuschlagen, wodurch dieses nach 2,5 Tagen noch nicht gelöscht war. Zur Veranschaulichung: Gemeldet wurde das Feuer an einem Sonntag. Obwohl es sich im Einsatzgebiet der Heltauer FF befand, wurde diese aber aus ungeklärten Gründen erst am Dienstag alarmiert, schafften es aber innerhalb eines vollen Tages, das Feuer unter Kontrolle zu bringen, sodass dieses am Mittwoch Abend gelöscht war. Rund 18 Hektar Wald und Wiese verbrannten in den vier Tagen. Als Ursache wird Brandstiftung durch einen Schäfer vermutet.

Um sich auf reale Einsätze wie diese vorzubereiten, finden jede Woche Theorie und Praxis-Übungen (meist an einem Samstag) statt, wo verschiedene Szenarien durchgespielt werden. Hier werden auch interessierte Neuankömmlinge bis zur Einsatz-tauglichkeit angeleitet. Denn im Gegensatz zur Bergrettung, gibt es für die Freiwilligen Feuerwehren in Rumänien kein landesweites, einheitliches Ausbildungssystem. Offiziell dürfen erst im Alter von 18 Jahren Einsätze mitfahren werden. Das durchschnittliche Alter der Freiwilligen in Heltau ist unterdessen auf Mitte zwanzig gesunken, da aufgrund mangelnder Arbeitsstellen viele Mitglieder



Mit oder ohne Schürze, alle machten mit.

Fotos: der Verfasser

Roma brechen Rekorde

„Indirom“ will mit „sah hai mas“ ins Guinness Buch

Die Roma Kesselschmiede aus dem Kreis Hermannstadt wollen ins Guinness-Buch der Rekorde. Dafür haben die Roma am vorigen Donnerstag eine Tonne "sah hai mas" vorbereitet, ein traditionelles Gericht, das hauptsächlich Weißkohl und Schweinefleisch enthält und die während eines Roma-Kongress an die Bedürftigen ausgeteilt wird. Die Romas haben ein gelungenes Event organisiert, bei dem alle Schritte für die Aufnahme ins Guinness-Buch berücksichtigt wurden.

Der Präsident des Roma-Verbandes und der Kesselschmiede "Indirom" aus Hermannstadt, Dorin Cioabă, der Sohn des Roma-Königs Florin Cioabă, kontaktierte die Guinness World Records Vertreter und zahlte 500 Euro Gebühr für die Genehmigung dieses Rekords. Insgesamt 12 Köche und sieben Küchenchefs haben am vorigen Donnerstag in einem Zelt, eine Tonne "sah hai

den Roma-Köchen nach einem traditionellen Rezept. Das ganze wurde in einem speziell von den Kesselschmieden gefertigten Topf gekocht. Am späten Nachmittag waren die Köche noch mit der Zubereitung der Speisen beschäftigt die normalerweise in 4.000 Portionen eingeteilt werden kann. "Aus diesen Zutaten sollen 4.000 Portionen gekocht werden, die erstmals für die Gäste des ersten

Kongresses von Indirom verteilt werden. Wir haben mehrere hundert Gäste eingeladen, aber 90 Prozent davon gehören der Kategorie XXL an, die bestimmt mehr essen werden, so dass kaum noch etwas übrigbleibt", sagte Dorin Cioabă.

Ihm zufolge wird das Übriggebliebene, nach dem Indirom-Kongress an arme Menschen, die am Stadtrand von Her-



Dorin Cioabă persönlich (links) sah beim Kochen zu.

mannstadt wohnen aufgeteilt. In den folgenden Tagen wird Dorin Cioabă für die Genehmigung des Rekords den Guinness World Records Vertretern die aufgenommenen Videos von der Zubereitung der Speisen zusenden. Der erste Kongress des Vereins "Indirom" aus Hermannstadt wurde laut Veranstalter im Zeichen des Nationaltag Indiens organisiert. Dorin Cioabă beabsichtigt nämlich, die Roma als eine neue Minderheit, die der "Inder" in Rumänien zu etablieren.

Sebastian MARCOVICI

Rumänien braucht Komödien

Eine köstliche Komödie der Verwirrungen feierte Premiere

Ein Politiker, eine alberne Sekretärin, ein durchgeknallter Assistent, ein korrekter Hotelmanager, ein eifersüchtiger Ehemann, eine verruchte Ehefrau, eine strenge Krankenschwester, ein ausländisches Zimmermädchen und ein scheinotter Detektiv. Was dabei herauskommt? Eine köstliche Komödie der Verwirrungen. Unter dem rumänischen Titel „Încurcă-i drace!“ wurde das Stück „Out of Order“ (Außer Kontrolle) des Briten Ray Cooney in der Regie von Șerban Puiu am Samstagabend in Vorpremiere auf der Bühne des Radu-Stanca-Theaters präsentiert. Luana Dragoiescu war für das Bühnenbild zuständig.

Ein durchsichtiger Vorhang geht auf, auf die Bühne tritt Richard Willy, Minister der regierenden Partei, der es sich in seinem Hotelzimmer mit der Sekretärin der Oppositionspartei gemütlich macht. Doch die Freude über die verbotene Zweisamkeit dauert nicht lange, denn bald sind sie zu

ert, als sich herausstellt, dass der Tote nicht tot und eigentlich ein Detektiv ist, möchte ich hier nicht verraten.

In den Hauptrollen spielen Florin Coșuleț als Richard Willy, Diana Fufezan als Sekretärin, Cătălin Pătru als George und Pali Vecsei als scheinotter Privatdetektiv. Letzterer, der

als Minister Richard Willy interpretiert den Mann, der alles unter Kontrolle haben möchte, es aber doch nicht schafft. Diana Fufezan wird dem Klischee der sexy Sekretärin gerecht, die alles tut, um ihrem Boss zu gefallen, darunter zählt das Spionieren und Flirten mit den „regierenden Ministern“. Herausragend spielten auch Adrian Maticoc als strenger Hoteldirektor und Adrian Neacșu als neugieriger und geldgeiler Kellner. Kleinere Rollen interpretierten Mihai Coman, Codruța Vasiu, Veronica Popescu und Cristina Stoleriu.

„Alle Schauspieler gehören dem Abschlussjahr 2002 der Theaterabteilung der Lucian-Bлага-Universität an und feiern mit diesem Stück ihr 10-jähriges Jubiläum“ sagte Regisseur Șerban Puiu bei einer Pressekonferenz. „Normalerweise wählt man zuerst das Theaterstück aus und danach die Schauspieler. Dieses Mal war es anders, ich wusste, ich muss genau zehn Schauspieler in einem Stück unterbringen“, erklärte Puiu, der hinzufügte, dass alle Schauspieler aus dem Stück auch seine Studenten waren. Warum eine Komödie gewählt wurde? „Rumänien braucht zurzeit Komödien, mehr als jene, die man sowieso schon im Fernsehen sehen kann. Ich bevorzuge ein Publikum, das von Herzen lacht“.

Von Herzen gelacht hat das Publikum tatsächlich und belohnte die Schauspieler mit minutenlangem Stehapplaus. Am Donnerstag, dem 9. Februar, um 19 Uhr wird das Stück wieder gespielt.

Kurz gefasst: „Încurcă-i drace!“ ist eine typisch britische Farce, gespickt mit Slapstick-Elementen, Stereotypen und Zynismus, bei der das laute Lachen unvermeidbar ist.

Cynthia PINTER



Szenenfoto mit Diana Fufezan und Florin Coșuleț.

dritt. Die beiden entdecken eine vermeintliche Leiche am Fenster des Hotelzimmers und das Chaos beginnt. Damit die Affäre nicht aufliegt, lassen sich die beiden allerlei Ausreden einfallen. Als Komplize dient das Muttersöhnchen und der Mann für Alles, George, Willys persönlicher Assistent. Als dann auch noch Willys Ehefrau und der Mann der Sekretärin auftauchen, verkompliziert sich die ganze Situation. Was passi-

schon einige komische Rollen hervorragend gemeistert hat - man erinnere sich an die Stücke „I Hired a Contract Killer“ oder „Balul“ - ist auch als Leiche zum „totlachen“. Vor allem die Szenen, in denen er als Marionette von George und Willy manövriert wird, sind herrlich anzusehen. Cătălin Pătru spielt den Mann für Alles, das besorgte Muttersöhnchen, mit einer Naivität, die man ihm sofort abkaufen könnte. Florin Coșuleț

Was verbirgt sich hinter dem Klamauk?

Zur Premiere "Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)"

1.400 Seiten umfasst das Gesamtwerk des englischen Dramatikers und Schauspielers William Shakespeare, eine Herausforderung aber auch eine Zumutung zugleich. In den 37 Dramen und Komödien gibt es 1.834 Rollen zu besetzen. Also muss jemand, der behauptet, er könne dieses Konvolut in 90 Minuten präsentieren, einfach verrückt sein... Oder er will zeigen, wie es Schauspielern und Regisseuren gehen mag, die vor diesem Text- und Rollen-Gebirge stehen.

Das Stück "Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)" von Adam Long, Daniel Singer und Jess Winfield wurde 1997 von Dorothea Renckhoff ins Deutsche übertragen und wurde immer wieder inszeniert und gelobt, u. a. als "Liebeserklärung an das Theater" oder als "die verrückteste Klassiker-Show aller Zeiten", wie eine britische Zeitung bei der Premiere in London schwärmte. Die Briten waren also begeistert von diesem recht unflätigen und burschikosen Umgang mit "ihrem großen Will", das Stück wurde hier über Jahre vor ausverkauftem Haus aufgeführt.

Wer bei der Premiere der Inszenierung an der deutschen Abteilung des "Radu Stanca"-Nationaltheaters am Dienstag im Studiosaal im Gewerkschaftskulturhaus dabei sein durfte, kann bestätigen, dass dieser neuen Vorstellung im Repertoire der Hermannstädter Sprechbühne ein langes und erfolgreiches Leben beschert sein möge. Die drei Darsteller, Wolfgang Kandler, Daniel Plier und Ali Deac legen sich so richtig ins Zeug und schaffen es

auch, das Publikum mitzureißen, also für ihre, der Schauspieler Sache, zu begeistern. Denn bei allem Klamauk steht eines fest: Die Schauspieler sind auch nur



Die Amme (Wolfgang Kandler) weint sich bei Julia (Ali Deac) aus.

Menschen und wollen anerkannt und geschätzt werden und können nicht ganz von sich selbst Abstand nehmen, von ihren Sorgen und Traumata.

Die drei bringen unter der Regieleitung von Daniel Plier auch diese wichtigen Aspekte sehr gut zum Ausdruck. Auch darum ist diese Inszenierung, die auf Knochenarbeit und ausgefeilter Improvisation basiert empfehlenswert.

Beatrice UNGAR



Echtes Puppentheater steht auf dem "Speiseplan". Foto: Gong-Theater

Honig, Zucker und Salz

Puppenspiel im Gong-Theater deutsche Premiere

Mit der deutschen Fassung des Märchenstücks „Sarea in bucate“ von Petre Ispirescu (1830–1887, Bukarest) feierte das Gong-Theater am frostigen Sonntag des 29. Januar die erste Premiere 2012. Die Vorstellung kommt an.

Das Märchenstück übersetzte der Regisseur und Schauspieler Hanns Schuschnig ins Deutsche. Schuschnig, 1927 in Hermannstadt geboren, leitete das Hermannstädter Deutsche Theater 1956 bis 1962. Für die Lieder schuf Claudia Stühler eine hervorragende deutsche Fassung. Die Theaterdirektorin Mihaela Grigoraș führte Regie, machte den Puppenspieler und tanzte und mimte das Kriegsgeschehen, erzählte live die Geschichte und sang dazu.

Der veritwete König hatte drei Töchter allein. Auf die Frage, ob sie ihn auch wirklich lieben, antworteten diese „wie den Honig“, „wie den Zucker“. Die kleinste sagte: „wie das Salz in den Speisen“. Das erboste den alleinerziehenden Vater und er verstieß die Kleine auf Nimmerwiedersehen.

Als sie dann als Bedienstete den Nachbarprinzen zum Gemahl bekam, ließ sie für den zum Fest eingeladenen König mit ungesalzenem Essen bedienen.

Sie gab sich zu erkennen, alles kam zu Tage und der Vater bat um Verzeihung. Happy End.

Mihaela Grigoraș als Erzähler und Hofsänger führte wahre Ritterstücke auf, sie war unerwartet beweglich und gleichzeitig repräsentativ für Ispirescus Idee. Als Puppenspielerin stand ihr Monica Baldea zur Seite.

Die ganze Regie wurde durch die sehr geschickt gemachten „Bühnenmöbel“ erleichtert, geschaffen von den Leuten, die gewöhnlich nur am Rande erwähnt werden: Sorina Chira, Adriana Motronea, Ciprian Cojocari, Aurelia Ravar und Gerhard Schuster.

Die Aufführung besticht durch Spitzfindigkeiten der Regie. Wenn man einmal an einigen holprigen Sätzen vorbei kommt, befängt einen die innere Spannung der erzählten Geschichte. Stellenweise war das Publikum zu Tränen gerührt.

Das Tüpfelchen auf der Torte waren gewiss die Liedchen, die von Claudia Stühler in sangbares Deutsch übersetzt wurde.

Wie das mit dem Prinzen und mit der Liebe ist, müsst ihr selbst erfahren.

Zur Orientierung: Ispirescu veröffentlichte acht seiner „Basme și snoave“ 1862, die Brüder Grimm begannen 1812 ihre „Kinder- und Hausmärchen“ herauszugeben. Alle drei gehören der Strömung der Romantik an. Jacob und Wilhelm Grimm ist der deutschen Frühromantik zuzuordnen, Ispirescu, ein Zeitgenosse von Creangă und Eminescu der späten Romantik in Rumänien, wo die Fürstentümer ihre Vereinigung unter Alexandru Ioan Cuza auf die Wege zu bringen.

Wolfgang FUCHS

Erste Premiere des Jahres am DSTT

Temeswar. - Mit dem Märchen-Musical „Hänsel und Gretel“, nach den Brüdern Grimm in der Bühnenfassung von Simona Vintilă (Buch) und Ilie Stepan (Musik) bringt das Deutsche Staatstheater Temeswar (DSTT) am Sonntag, den 5. Februar 2012, um 17 Uhr, die erste Premiere des Jahres auf die Bühne.

Wer kennt es nicht, das berühmte Märchen der Gebrüder Grimm? Aufgrund einer Hungersnot sehen ein Holzfäller und seine Frau sich gezwungen, ihre beiden Kinder im Wald auszusetzen. Dort geraten sie in die Fänge einer Hexe, die Kinder zum Fressen gern hat. Doch ist die Lage nicht ganz aussichtslos, denn die beiden erhalten Hilfe von einem Erzähler und zwei freundlichen Elfen. Aber ob und wie sie sich dann befreien können, und was aus

der Hexe wird, wird hier noch nicht verraten!

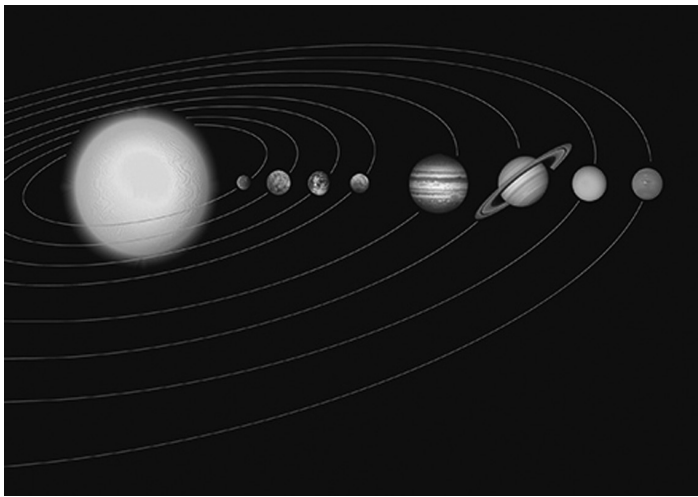
Es spielen, singen und tanzen die Schauspieler Boris Gaza, Ramona Olasz, Franz Kattesch, Isolda Cobet, Tatiana Sessler, Dana Borteanu, Anne-Marie Waldeck und Aljoscha Cobet.

Liana Iancu wurde die choreografische Betreuung der Produktion übertragen, Botond Nosz zeichnet für das Light-Design der Produktion verantwortlich. Für die Dramaturgie ist Valerie Seufert zuständig. Ilie Stepan komponierte die Originalmusik für die Inszenierung und Dana Borteanu verfasste die Liedertexte. Bühne und Kostüme stammten von Ioana Popescu. Regie führt Simona Vintilă.

Die nächste Aufführung findet am Mittwoch, den 15. Februar 2012, um 11 Uhr im Saal des DSTT statt.

 **Die**  **Junior-Ecke** 

Wie heißen die Planeten?



Abgebildet ist unser Sonnensystem. Links sieht ihr unsere Sonne. Kennt ihr die Planeten aus unserem Sonnensystem? Habt ihr's?

Dann schneidet das Rätsel aus, legt den Ausschnitt in einen Briefumschlag und schickt diesen an

die *Hermannstädter Zeitung*, Str. Tipografilor 12, 550164 Sibiu, oder werft ihn in den Briefkasten beim Redaktionseingang.

Einsendeschluss ist der 14. Februar. Ihr könnt wie immer ein spannendes Buch gewinnen!

Unser Sonnensystem

Im Weltall schwirren Sonnensysteme in riesigen Galaxien umher. In einem davon befinden wir uns gerade.

Um unsere Sonne kreisen acht Planeten und um manche von diesen kreisen Monde, so wie unser Mond um den Planeten Erde kreist. Die Planeten sind, wie du sicher schon weißt: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Pluto galt bis vor einiger Zeit ebenfalls als Planet. Dieser Status wurde ihm aberkannt.

Außerdem kreisen noch Asteroiden und Kometen um die Sonne.

Man schätzt das Alter unseres Sonnensystems auf vier einhalb Milliarden Jahre.

Die Planeten stehen keineswegs fest irgendwo im All, sondern sind in ständiger Bewegung. Sie wandern in fast kreisrunden Bahnen um die Sonne. Nur einer fällt ein wenig aus der Rolle, der kleine Pluto.

Kein Planet gleicht einem anderen Planeten. Kein Mond gleicht genau dem eines anderen Planeten.

Wir haben zwar eine Sonne, einen richtigen, echten Stern, aber eigentlich ist es im Weltall eher selten, dass ein Sonnensystem nur eine Sonne hat. Denn die meisten Sonnensysteme haben 2 Sonnen, um die sich alles dreht.

Die Asteroiden und Meteoriten

Zwischen Mars und Jupiter umkreisen Millionen von kleinen und großen Gesteinsbrocken aus Felsen und Eis die Sonne. Dies tun sie in etwa gleicher Bahn, so dass sie zusammen einen Ring bilden, den man Asteroidengürtel nennt. Manchmal verläßt ein Asteroid seine Bahn und fliegt z.B. direkt auf die Erde zu.

Die Kometen

Am Rande unseres Sonnensystems umkreisen ebenfalls größere und kleinere Gesteinsbrocken das gesamte Sonnensystem. Einige davon kommen ziemlich dicht an die Sonne heran und durchkreuzen die Bahnen der Planeten: Die Kometen.

Die Schwerkraft

Was hält eigentlich das Weltall zusammen? Warum fliegt der Mond nicht einfach davon? Warum dreht sich alles um die Sonne und bleibt nicht einfach stehen?

Warum fallen wir nicht einfach von der Erde? Und die auf der anderen Seite der Erde, stehen die alle auf dem Kopf?

... oder einfacher gefragt:

Wenn ich einen Ball hoch in die Luft werfe, warum landet er dann wieder auf dem Boden?

Auf den geworfenen Ball wirken zwei Kräfte, der Luftwiderstand, der durch den Zusammenstoß des Balles mit den vielen kleinen Atomen der Luft zustande kommt und die Bewegung des Balles abbremst und gleichzeitig eine Kraft nach unten, die Isaak Newton die Schwerkraft oder die Gravitationskraft nannte. Wenn keine Kräfte auf einen Gegenstand einwirken, dann würde dieser auf einer geraden Linie mit

unveränderter Geschwindigkeit immer weiter fliegen. Im Altertum glaubten die Menschen noch, dass die Bewegung jedes Körpers irgendwann von alleine wieder zur Ruhe kommen sollte, wenn er nicht weiter angetrieben wird. Diese Meinung herrschte seit den alten Griechen vor und ist erstmals von Aristoteles überliefert.



Wissenswertes

Woraus besteht die Erde?

Der Kern der Erde besteht aus einer Nickel-Eisen-Mischung, umgeben von einem dicken flüssigen Mantel, und drum herum einer Kruste aus Gestein.

Die Erdkruste schwimmt in mehreren Platten regelrecht auf dem flüssigen Mantel. An den Rändern dieser Platten kommt es gelegentlich zu starken Reibungen, so dass die eine Platte die andere etwas hochschiebt und ein Gebirge wie die Alpen entstehen lässt, oder es kommt an diesen Stellen zu Erdbeben und Vulkanausbrüchen. Die Platten schieben Kontinente wie Afrika und Amerika auseinander.

Im Innersten des Erdkerns vermutet man das Sonnenmisch aus Wasserstoff und Helium.

Glückwunsch!

Andrei Iisanu aus **Hermannstadt** hat als erster den Weg aus dem Labyrinth gefunden. Er hat ein schönes Buch und etwas Leckeres zum Naschen gewonnen!

Witze

** Was wäre, wenn sich die Erde 30 mal schneller drehen würde? Man bekäme jeden Tag sein Gehalt!*

** Treffen sich zwei Planeten. Sagt der eine: „Oje, geht es mir schlecht ...“ Der andere: „Was hast du denn?“ - „Ich glaube, ich habe Homo Sapiens ...“ - „Macht nix, habe ich auch mal gehabt, das geht von alleine wieder vorbei!“*

** In der Geographiestunde fragt der Lehrer seine Schüler: „Wenn ich im Schulhof ein tiefes Loch grabe, wo komme ich dann hin?“*

Ein Schüler antwortet: „Ins Irrenhaus!“

** Zwei Blondinen schauen sich den Mond an. Sagt die eine: „Du, was meinst du? Gibt es Leben auf dem Mond?“ Antwortet die zweite Blondine: „Na klar, bist du blind? Stehst du nicht, dass dort ein Licht brennt?“*

Unsere heutige Vorstellung, dass die Bewegung nicht aufhört, wenn keine Kräfte wirken, hatte als erster der italienische Gelehrte Galileo Galilei. Die Erde ist nicht der größte Planet unseres Sonnensystems. Aber sie ist auch nicht der kleinste Planet. Sie gehört wie Merkur, Venus und Mars zu den vier inneren Planeten.

Briefe - Meinungen - Standpunkte - Briefe

Zur Kenntnisnahme

Zu: "Museum am Silberbach?" erschienen in der Hermannstädter Zeitung vom 21. Januar 2012

Die Hermannstädter Zeitung berichtete am 20. Januar 2012 über das „Museum am Silberbach?“ Warum die Feuerspritzen aber in Sicherheit gebracht werden mußten, blieb für uns, den Verein „Asociația Cîsnădioara“, weiterhin unklar.

Um unserem Unmut über die Entwendung der Feuerspritzen aus der Remise unserer ehemaligen Freiwilligen Feuerwehr Luft zu machen, verfaßten wir am 7. Januar 2012 den folgenden Beschwerdebrief, der an den Heltauer Bürgermeister Krech gerichtet war:

Am 30. Dezember 2011 bemerkten unterschiedliche Personen gegen 11 Uhr, dass die Türen des Feuerwehrhauses in Michelsberg geöffnet waren. Sechs junge Leute trugen die handbetriebenen Feuerspritzen aus der Remise und verladen sie auf zwei Anhänger. Die Autos und Anhänger waren private Fahrzeuge. Weder eine offizielle Feuerwehr, noch offizielles Personal oder LKWs vom Heltauer Rathaus waren vor Ort zu sehen. Wir fragten die Leute, was sie mit diesen Geräten, die offiziell der Stadt Michelsberg/Cîsnădioara gehören würden, vorhätten. Denn es handele sich um Patrimoniumsgegenstände. Die Antwort lautete: „Wir bringen alle Geräte nach Heltau, wo sie repariert und restauriert werden sollen, um später in einem Museum ausgestellt zu werden.“ Wir sagten ihnen, dass diese Gerätschaften Michelsberger Eigentum seien und fragten, wer den Auftrag für diese Ausräumaktion erteilt hätte. Ihre Antwort lautete, der Bürgermeister von Heltau habe ihnen den Auftrag erteilt.

Wir fragten weiter, ob es eine schriftliche Genemigung gäbe für diesen Auftrag, aber es gab keine schriftliche Bewilligung, weder vom Rathaus noch vom Bürgermeister selbst. Somit teilten wir diesen Leuten mit, dass wir weder mit dem Ausräumen noch mit der Mitnahme der Gerätschaften einverstanden wären.

Zur Kenntnisnahme:

Wir sind gegen jede Handlung der Heltauer Gemeinde, wenn die Menschen in Michelsberg nicht vorher informiert wurden. Was hier passiert ist, sehen wir als ein sehr undemokratisches und unverschämtes Verhalten an.

In einem Telefongespräch bestätigte uns Herr Krech, dass er den Auftrag erteilt habe und teilte uns mit, dass wir einen Beschwerdebrief verfassen und an das Rathaus schicken sollten.

Mit diesem Beschwerdebrief wollen wir

1. gegen diese, in unseren Augen, illegale Aktion protestieren.
2. alle Gerätschaften zurückfordern, die aus dem Feuerwehrhaus entwendet wurden.
3. wissen, wohin die hi-

storischen Handpumpen gebracht wurden

4. wissen, in welchem Museum diese ausgestellt werden sollen?

5. wissen, wer verantwortlich ist für die mitgenommenen Gerätschaften

6. desweiteren eine Inventarliste, sowie ein Protokoll über die gesamte Ausräumaktion einfordern

7. und in Zukunft, über alle Angelegenheiten vorab informiert werden, die unsere Gemeinde Michelsberg betreffen. So wie es sich unserer Ansicht nach gehört.

Wir können uns selber darum kümmern, dass die Patrimoniumsgegenstände sicher verwahrt werden. Besser als es das Heltauer Rathaus in den letzten 15 Jahren gemacht hat.

Zurzeit sind der Verein „Asociația Cîsnădioara“, die Evangelische Kirchengemeinde Michelsberg und eine Arbeitsgruppe sehr aktiv dabei, unser Dorf für Touristen attraktiver zu machen, was auch das Renovieren der Feuerwehrkaserne miteinschließt.

Hochachtungsvoll

„Asociația Cîsnădioara“

Dieser Brief ist am 7. Januar 2012 im Rathaus Heltau/Cîsnădie abgeliefert und registriert worden. Der Bürgermeister hat zwar reagiert, aber die anderen Angestellten und Beamten des Rathauses wußten von nichts. Da die rumänischen Gesetze auch für die Stadtverwaltung von Heltau gelten, sollte der Bürgermeister eine exekutive und die Stadtratsmitglieder eine legislative Funktion haben. Dies würde bedeuten, dass der Bürgermeister nicht eigenmächtig und einseitig beschließen darf, auch nicht was die Angelegenheiten unseres Dorfes anbelangt.

Bis heute haben wir noch keine Antwort auf unsere Fragen und Sorgen erhalten. Wir sind der Auffassung, dass der Ausdruck „in Sicherheit bringen“ bezüglich der Feuerwehrausstattung nicht als Begründung ausreichend ist. Denn wenn das Rathaus seine Verantwortung hätte wahrnehmen wollen, was es nicht getan hat, dann hätte es besser auf das Gebäude der Michelsberger Feuerwehr achtgegeben. Seit 1995 haben sich die Verantwortlichen des Heltauer Rathauses um nichts gekümmert, was die alte Remise anbelangt.

Neben diesem Anliegen gibt es noch weitere Beschwerden der Michelsberger: So wurden einfach ohne Grund die Müllcontainer vom Platz genommen. Genauso wurden ohne Grund Mietverträge von Kiosken nicht verlängert usw., usw.

Wir hoffen, dass wir Ihre Leser nun ausreichend informieren konnten.

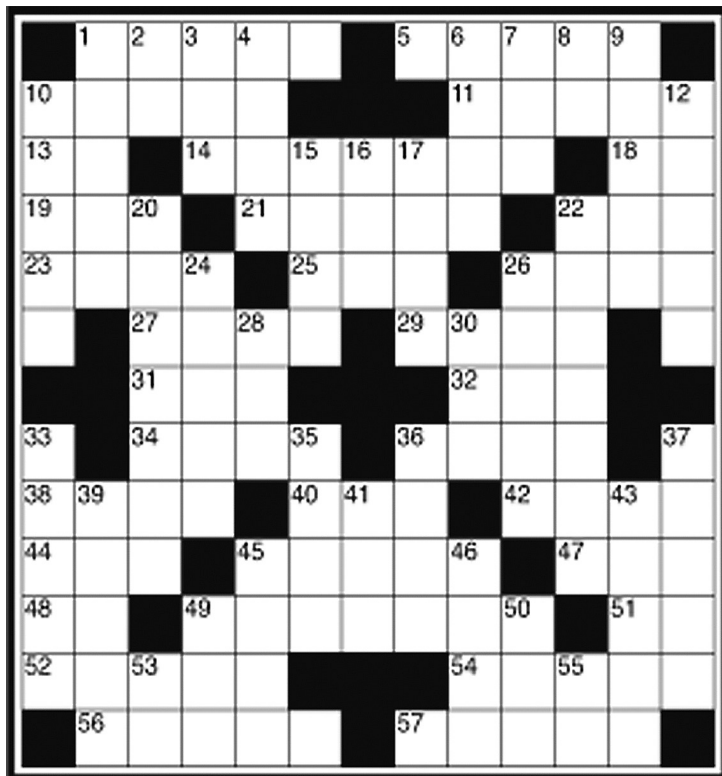
Mit besten Empfehlungen
Henri OSSEVORT
Vizepräsident, der „Asociația Cîsnădioara“

Kreuzworträtsel Nr. 5

Waagrecht: 1. Wunsch, höfliches Verlangen; 5. unartiges Kind; 10. Sportboot; 11. ermattet, abgespannt; 13. chem. Zeichen für Brom; 14. mongol. und mittelasiat. Volksstämme; 18. chem. Zeichen für Indium; 19. Ostnordost (Abk.); 21. Südafrikaner niederländ. Herkunft (Mehr.); 22. American Telephone and Telegraph; 23. Traubenernte; 25. lat.: Sache; 26. Stille; 27. elektr. Straßenbahn; 29. Futterbehälter; 31. räumlich begrenzt; 32. Abgassonderuntersuchung (Abk.); 34. Wasserstrudel mit Gegenströmung; 36. Schwertlilie; 38. Feldunkraut; 40. abgeschaltet; 42. Lebenshauch; 44. Sandmännchen der Rumänen (moș ...); 45. Herbstblume; 47. trop. Langschwanzpapagei; 48. engl.: nach, bei; 49. Schlagader; 51. Flächenmaß; 52. weibl. Vorname; 54. rumänisch: der Markt (ț = t); 56. antike Stadt in Syrien; 57. männl. Vorname.

Senkrecht: 1. elektr. Glühkörper; 2. chem. Zeichen für Indium;

3. Fluß durch Perpignan, der Hauptstadt des südfranzösischen Departements Pyrénées-Orientales; 4. Pferdegangart; 6. Gebetsabschluß; 7. jetzt; 8. chem. Zeichen für Germanium; 9. weibl. Vorname; 10. Figur aus „Don Carlos“ von G. Verdi; 12. Haustier (Mz.); 15. hohes Bauwerk; 16. französ. Flächenmaß; 17. Überbleibsel; 20. belg. Seebad; 22. weibl. Vorname; 24. Stadt in NW-Frankreich; 26. rumän. Ortsbenennung von Rothberg, Kreis Hermannstadt (ș = s); 28. engl.: Alter; 30. selten; 33. griech. Insel im Mittelmeer; 35. Marschunterbrechung, Ruhepause; 36. rechter Nebenfluß der Elbe in Böhmen; 37. Heilbad im Kreis Ialomi, a; 39. positive Elektrode; 41. Heldenmutter, Gestalt der Nibelungensage; 43. Muse der Liebesdichtung; 45. griech. Kriegsgott; 46. länglich gebogener Knochen des Brustkorbes (pp = 1 Buchstabe); 49. engl. Bier; 50. unbest. Artikel; 53. emeritiert (Abk.); 55. Präposition.



Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 4

Waagrecht: 1. Aorta; 6. Zelle; 10. Mr.; 11. Aurikel; 14. Eck; 15. Egge; 16. Null; 18. opp.; 20. eilig; 22. Opa; 24. Seil; 26. sie; 27. Utah; 28. das; 30. Met; 31. Ne; 32. Erika; 33. et; 35. Rat; 37. irr; 40. Koma; 42. Kur; 44. Rigi; 46. Edi; 47. Natur; 49. ebb.; 50. Soor; 52. Hirn; 54. Ed.; 56. Silurer; 58. Go; 59. Tumor; 60. Scham.

Senkrecht: 1. Amboß; 2. or; 3. Tag; 4. Auge; 5. Pi; 6. Zeug; 7. ell.; 8. le; 9. Eckzahn; 12. Reis; 13. Knie; 15. Epidermis; 17. Lotterien; 19. p. e.; 21. Liliput; 23. Pa; 25. La; 27. u. E.; 29. Set; 30. Mai; 34. Skelett; 36. a. a.; 38. RR; 39. Fibrom; 41. od.; 42. Karl; 43. Ruhr; 45. GB; 47. noir; 48. Ries; 51. OSO; 58. RRC; 55. du; 57. Ur; 58. Ga.

Hermannstädter Zeitung

Herausgeber ist die »Stiftung Hermannstädter Zeitung«. Aus staatlichen Mitteln über das Generalsekretariat der rumänischen Regierung kofinanziert vom Demokratischen Forum der Deutschen in Rumänien.

Politisch unabhängige Wochenschrift.

Redaktion: Str. Tipografilor 12, 550164 Sibiu, Rumänien
Telefon und Fax: (0040)(0)269-21.34.22, 21.27.75,
E-Mail: hz@logon.ro, HZ online: www.hermannstaedter.ro

Bezugsmöglichkeiten Inland:

► Abonnements für Stadt und Kreis Hermannstadt werden beim Postboten oder auf dem Postamt bestellt. Kostenpunkt pro Vierteljahr - ohne Zustellgebühr - 13 Lei.

► Abonnements für andere Kreise können in der Redaktion bestellt werden. Ein Vierteljahresabonnement kostet 25 Lei.

Bezugsmöglichkeiten Ausland:

► in Deutschland bei Hildrun Schneider in

Augsburg: Mobil: 01522-58.19.502, E-Mail: hildrun.schneider@googlemail.com

Wichtig! Bestellungen über die Redaktion - für Inland- und Auslandsabonnements - übernimmt unsere Sekretärin von Montag bis Freitag zwischen 9 und 14 Uhr.

Anzeigen:

► Anzeigenannahme in der Redaktion von Montag bis Freitag zwischen 9 und 14 Uhr, per Fax und E-Mail zu jeder Tageszeit.

Die HZ ist Mitglied im Weltverband Deutschsprachiger Medien der IMH (www.deutschsprachig.de). Anzeigenannahme für die HZ im Ausland auch bei:

IMH, Büro Berlin, info@inter-werbekombi.de, www.inter-werbekombi.de

Druckerei in der „Honterus“-Druckerei GmbH, 550042 Sibiu, Livezi 46, Tel. 0269-22.77.66, office@honterus.ro

Chefredakteurin: Beatrix Ungar (BU).

Redakteure: Werner Fink (WF), Sebastian Marcovici (SM), Cynthia Pinter (CP), Ruxandra Stănescu (RS).

Vierzimmerwohnungen zu verkaufen bzw. zu vermieten

Wir verkaufen bzw. vermieten Vierzimmerwohnungen mit einer Gesamtfläche von 114 qm jede Wohnung mit Terrasse und zwei Parkplätzen und Aufboden. Im EG - Wohnzimmer-Essen, Küche, WC und Abstellraum; OG - 3 Zimmer und Bad, unmöbliert, Tiliscastr. Nr. 39, Hermannstadt, Tel. 0728-99.50.66. (F524)

Seriöse deutsche Arbeitsstelle frei, 800-1000 Euro in den ersten Monaten, weiter steigender Verdienst. Krankenkasse, BGN, Unterkunft-Mittagessen, An- und Abreise werden von uns getragen! Junger Mann mit Deutsch- oder Englischkenntnissen wäre erwünscht. CIE Voraussetzung!
Fam. Stey, Tel./Fax: 0049-8744-296 oder Mobil 0049-171-5154715. (F17)

Siebenbürgen-Fan.de - T-Shirts, Souvenirs, Geschenke und mehr. (F235)

„http://www.facebook.com/63435682-kjXbcys7Q3j25xN_Aw/Siebenbürgen-Fan.de“ (F235)

Verkaufe neue Produktionshalle mit 3.000 Quadratmeter Nutzfläche. Nähere Informationen unter Telefon: 0756-47.50.42 (301)

Zweizimmerwohnungen zu vermieten in Hermannstadt

Wir vermieten Zweizimmerwohnungen mit einer Gesamtfläche von 72 qm jede Wohnung mit Bad, Küche, Schlafzimmer, Livingroom, Flur, guter Standard. Tel. 0728-99.50.66. (F524)

Kevin Personentransport nach Deutschland bis nach Hause, mit Mercedes Sprinter und Anhänger. 0269-57.97.74, 0755-54.47.63, 0049-731-140.46.02, 0049-7345-238.15.93. (338)

Tägliche Stadtführungen und Tagesausflüge in Hermannstadt/Sibiu, Kronstadt/Braşov und Schäßburg/Sighişoara. Mehr Informationen unter www.carpathian-travel-center.com oder telefonisch unter 0040-740-84.36.78. (F483)

Grabpflegearbeiten. 0745-222378. (13)

Drei-Sterne-Pension in der Altstadt von Hermannstadt/Sibiu. Zimmer ab 29 Euro/Nacht. www.ca-sa-baciu.com, Tel. 0040-740-84.36.78. (F483)

Pension Casa Belvedere

Michelsberg/Cisnădioara

Der richtige Ort für Ihren Urlaub, eine Familienfeier oder ein Seminar.

Unser Motto: Entspannen, Wohlfühlen, Genießen
Cisnădioara, Str. Bisericii 20
Tel. 0040-(0)758-048095 (rumänisch), 0040-(0)728-995036 (deutsch)
office@pensiunea-casa-belvedere.ro
www.pensiunea-casa-belvedere.ro
Virtuelle Tour unter www.cautpensiuni.ro/viziteaza-virtual (16)

In diesem Moment der Trennung von

RENATE ALBRUCH sprechen wir Prof. Horst Albrich unsere aufrichtige Anteilnahme aus.
Fam. Tudori und Fam. Prunescu

Eine letzte und fromme Hommage an unsere liebe

RENATE ALBRUCH
Vasilica Tudori



MERIDIANA
TRANSFER DE BANI

cu drag, pentru cei dragi !

Das Reiseunternehmen

ATLASSIB

fährt täglich nach Deutschland über Österreich bis: Passau - Regensburg - Nürnberg - Heilbronn - Mannheim - Frankfurt - Siegen - Köln - Düsseldorf - Dortmund - Fulda - Kassel - Göttingen - Hannover - Hamburg; München - Ingolstadt - Landshut - Augsburg - Ulm - Heidenheim - Aalen - Stuttgart - Pforzheim - Karlsruhe - Rastatt - Homburg - Saarbrücken.

Neu: Jeden Mittwoch nach Genf/Schweiz. Abfahrt in Hermannstadt 11 Uhr.

Auskünfte: Hermannstadt 0269-22.92.24, 0269-22.92.09; Mediasch 0269-84.17.75; Bukarest 021-222.47.35; Kronstadt 0268-42.97.00; Arad 0257-25.18.71; Temeswar 0256-22.64.86; Klausenburg 0264-43.34.32; Heilbronn 07131-96.34.05; Nürnberg 0911-244.80.96; Frankfurt 069-23.33.36.21; Dortmund 0231-14.40.05; Hamburg 0171-589.65.12; München 089-189.99.15, 0171-589.65.77; Stuttgart 0171-589.65.16; Berlin 0171-581.95.46; Bremen 0151-16.14.43.32.

„So einzigartig wie der Mobsch ist auch sein Abschied“

Condoleante

Bestattungsinstitut

Jederzeit für Sie da

Wir bieten komplette Bestattungsdienste an, u. a. Särge, Urnen, Kreuze, Sargtransport gratis, Leichentransport im In- und Ausland mit speziell ausgestatteten Fahrzeugen, Terminabsprachen mit Pfarrer, Bestellungen von Blumenschmuck und Kränzen. Bei uns finden Sie immer die kleinsten Preise!

Hermannstadt, Str. Vasile Aaron 5, Tel. 0369-42.92.03 oder 0748-49.22.73

Suche Männer oder Frauen zur Arbeit nach Deutschland. Schnittblumenbetrieb, leichte Tätigkeit, für 2 Monate. 5 EURO Netto je Stunde, etwa 10 Stunden pro Tag, 6 Tage die Woche. An und Abreise wird bezahlt. Unterkunft wird kostenlos gestellt. Tel. 0049-(0)1737631345, E-Mail: joh.schoenmackers@vodafone.de (8)

Wir suchen mehrere freundliche deutschsprachige, flexible Mitarbeiterinnen für die Sommersaison 2012 (März bis Oktober) mit Erfahrung in der Gastronomie. (Bedienungen, Thekenverkauf)

Weiterhin suchen wir einen Hausmeister/Bauhelfer für Renovierungsarbeiten. (Etwas Deutschkenntnisse erwünscht) Ab 1. März 2012.

Geboten wird: Sehr gute Bezahlung, sehr gutes Arbeitsklima, Kost und Logie im Haus.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte per Mail, Dorfkrug der Landgasthof, info@Dorfkrug.de, www.dorfkrug.de (9)

Mit Respekt und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem **BAZ (ALBERT SCHWARZ)**

der am 11. Januar 2012, mit fast 85 Jahren, in Bad Lippspringe verstorben ist.

Im Namen der ehemaligen Klassenkollegen bekunde ich der hinterbliebenen, trauernden Familie mein herzliches Beileid.

Horst Klusch

Danke, lieber Gott, für gute Nachbarn

ERNIE GÜTSCH

war einer von ihnen

die Nachbarn, Freundinnen und Freunde, Gäste, Fahrensleut und Wanderer in Michelsberg und vielerorts

Hermannstadt, 29. Januar 2012

Hermannstadt auf einen Blick



Atelier Pardon: Das neue Cafe und Bistro in der Harteneckgasse/Cetății 14 ist von Montag bis Sonntag von 9 Uhr bis 24 Uhr insbesondere für Kunstfans offen. Hier werden in den kommenden Monaten verschiedene Workshops und Ausstellungen organisiert. Foto: Sebastian MARCOVICI



Museen

Wo nicht anders angegeben, Öffnungszeiten 10-18 Uhr, montags und dienstags geschlossen.

Brukenthalsche Gemäldegalerie, Piața Mare 4-5, Tel. 0269-21.76.91: Sonderausstellungen: Gefunden und rückerstättet; Samuel von Brukenthal, Modell Aufklärung, Gipskopien nach berühmten Skulpturen, Landkartenkabinett, Orientteppiche; Siebenbürgische Steinskulpturen aus dem 13.-19. Jahrhundert; „Gothic“ (im Keller des Brukenthalpalais); Gemälde und Kunstwerke des Nationalmuseums aus Danzig/Gdansk (Multimediaaal im Blauen Stadthaus); „Hanasa-ke“ Fotos von Louis Guermond, Vernissage 4. Februar, 16 Uhr, (Landkartenkabinett); „Spaziergang durch den singenden Spiegelgarten“ Gemäldeausstellung Alina Geanina Ionescu (im Ausstellungsraum im hinteren Innenhof des Brukenthalpalais).

Apothekenmuseum, Piața Mică 26, Tel. 0269-21.81.91.

„August von Spieß“-Museum der Jagdwaffen und Jagdtrophäen, Str. Școala de Înot 4, Tel. 0269-21.78.73.

„Franz Binder“-Völkerkundemuseum, Piața Mică 11, Tel. 0269-21.81.95: Außereuropäische Völkerkunde. Sonderausstellungen: Tiere in Artefakten. - "Fächer und Schirme aus der Region Hangzhou/China"(im Schatzkästlein/Casa Ar-

telor, Piața Mică 21). Di.-So. 9-17 Uhr.

Naturwissenschaftliches Museum, Str. Cetății 1, Tel. 0369-10.17.82. Sonderausstellung: „Sichtbare und unsichtbare Mitbewohner (Ameisen, Ratten, Motten Schnecken)“.

Historisches Museum im Alten Rathaus, Str. Mitropoliei 2, Tel. 0269-21.81.43. Entwicklung der menschlichen Siedlungen in Südsiebenbürgen aus der Frühsteinzeit bis zum Barock.

Museum der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien, im „Friedrich Teutsch“-Kultur- und Begegnungszentrum, Str. Mitropoliei 30, Tel. 0269-20.67.30, Mo.-Fr. 10-17 Uhr.

Freilichtmuseum des bäuerlichen Handwerks, Pădurea Dumbrava/Junger Wald, Tel. 0269-24.25.99. Gehöfte und Einrichtungen des bäuerlichen Gewerbes aus Rumänien. Täglich 10-18 Uhr. Am ersten Mittwoch im Monat Eintritt frei, ohne Besichtigung der Gehöfte.



Konzerte

Samstag, 4. Februar, 19 Uhr, Thaliaaal: **Barockkonzert mit dem Phoenix Chamber Orchestra,** Solisten Takahiro Watanabe (Oboe, Japan) und Bülent Evcil (Querflöte, Türkei). Im Programm Werke von Valentin Bakfark, Georg Philipp Telemann, Tomaso Albinoni, Marc A. Charpentier, Francesco Geminiani und Alessandro Marcello.



Theater

Radu-Stanca-Sprechbühne, Bd. C. Coposu 2, Tel. 0269-21.00.92: Heute, Freitag, 3. Februar, 19 Uhr: **Insula** von Gellu Naum, Regie Vlad Massaci; Samstag, 4. Februar, 19 Uhr: **Insula** von Gellu Naum, Regie Vlad Massaci; Sonntag, 5. Februar, 19 Uhr: **Herr Puntila und sein Knecht Matti** von Bertolt Brecht, Regie Anca Bradu, (deutsch); Mittwoch, 8. Februar, 19 Uhr: **Dornröschen** Regie Cristian Pepino; Donnerstag, 9. Februar, 19 Uhr: **Încurcă-i drace!** nach Ray Cooney, Regie Șerban Puiu; Freitag, 10. Februar, 19 Uhr: **Opinia publică** von Aurel Baranga, Regie Theodor Cristian Popescu; Samstag, 11. Februar, 19 Uhr: **Doamna de turtă dulce** nach Neil Simon, Regie Șerban Puiu; Sonntag, 12. Februar, 19 Uhr: **Take, Ianke și Cadăr** von Victor Ion Popa, Regie Dan Glasu; Dienstag, 14. Februar, 19 Uhr, Studiosaal im Gewerkschaftskulturhaus: **Cineva mă așteaptă?!** nach Seiko Ito, Regie Șerban Puiu (japanisch); Mittwoch, 15. Februar, 19 Uhr: **Millionenschwere Seniorin sucht Erben** von Ken Ludwig, Regie Șerban Puiu (deutsch); Donnerstag, 16. Februar, 19 Uhr: **Îmi place cum miroși** nach Neil Simon, Regie Șerban Puiu; Freitag, 17. Februar, 19 Uhr: **Gaițele** von Al. Kirțescu, Regie Florin Zamfirescu; Samstag, 18. Februar, 19 Uhr: **Hamlet** nach William Shakespeare, Regie Radu Alexandru Nica; Sonntag, 19. Februar, 19 Uhr: **Încurcă-i drace!** nach Ray Cooney, Regie Șerban Puiu.

Kartenvorverkauf: Theateragentur, Str. N. Bălcescu 17, Tel. 0369-10.15.78 (Mo.-Fr. 9-18 Uhr), oder online unter www.sibfest.ro



Kunst

„Der nahe Fremde“. Fotoausstellung von Stephan Drube über die Menschen, das Leben und die Arbeit in den Berggebieten Rumäniens. **Multimediaaal im „Friedrich Teutsch“-Kultur- und Begegnungszentrum,** Str. Mitropoliei 30. Mo.-Fr. 10-17 Uhr.

„Stereoscopica“. 3D-Fotografien von Daniel Bălțat. **Ratturm am Großen Ring.** Öffnungszeiten 10-20 Uhr.

„Focus Sibiu 2011“. Die jährliche Pressefotografieausstellung der Fotografen Silvana Armat, Sebastian Marcovici und Ovidiu Matiu, **Innenhof des Rathauses am Großen Ring.** Bis 19. Februar. Öffnungszeiten 8-16 Uhr.



Funktaxis

Auto Sanro, Tel. 0269-942
Pop Group, Tel. 0269-924
Pro Taxi, Tel. 0269-949
Taxi Star, Tel. 0269-953
Total, Tel. 0269-948

Neue Preise:
1,78 Lei/km tagsüber in der Stadt
1,99 Lei/km nachts
2,48 Lei/km außerhalb

Biobauernmarkt

Am Huetplatz kann man jeden Freitag zwischen 9 und 16 Uhr Fleisch- und Milchprodukte, Gemüse, Früchte, Honig und viele andere Bioprodukte kaufen. Veranstalter des Biobauernmarktes sind die evangelische Kirchengemeinde A. B. Hermannstadt und **Piețe Sibiu.** Informationen unter 0269-21.31.41, 0747-05.71.70 oder 0746-36.58.37.



Geldwechsel

Wechselkurse von gestern, Donnerstag

Euro-Exchange ① Str. N. Bălcescu 20, Tel. 0269-23.02.00, Mo.-Fr. 8-20 Uhr, Sa. 8-16 Uhr, So. 10-14 Uhr. ② Calea Dumbrăvii 14, rund um die Uhr. 4,30 Lei/Euro; 3,28 Lei/\$.

Alpha Bank, Str. Someșului 2A, Tel. 21.25.95: Mo.-Fr. 9-14 Uhr. 4,29 Lei/Euro; 3,29 Lei/\$.

Sport - Sport - Sport - Sport - Sport

Im Slopestyle Park

Die besten Rookie-Rider aus Welt im Wettkampf

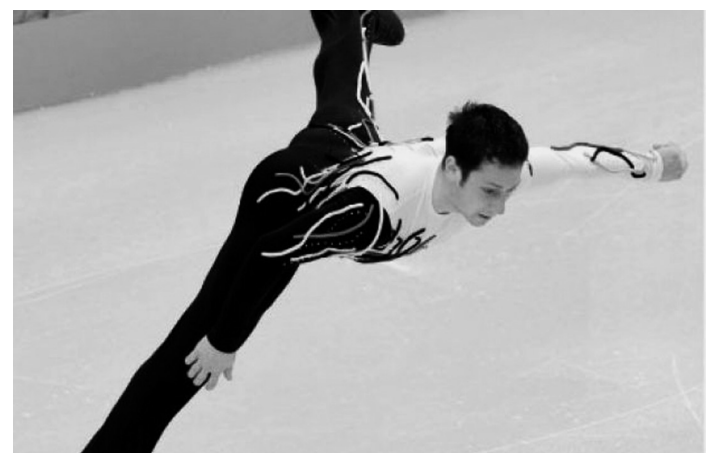
Die World Rookie Fest reist quer durch Europa und hält in Rumänien bei dem Transilvania Rookie Fest in der Arena Platoș. Fahrer aus Österreich, Italien, Chile und Rumänien haben die besten Tricks bei der zweiten Auflage der Rookie Fest Tour in der Arena Platoș gezeigt.

Das Transilvania Rookie Fest ist der einzige internationale Jugend-Freestyle-Snowboard-Wettbewerb in den Karpaten Rumäniens. Der ehemalige ISF-Weltmeister Martin Freinademetz und Inhaber der Arena Platoș hat einen Slopestyle Park in Zusammenarbeit mit Ninjaz Parkdesign und der rumänischen Snowboard-Legende Andy Fazakas gebaut. Hier werden die coolsten Snow-Freestyle-Wettbewerbe aus dem ganzen Land organisiert. Der Park hat eine Länge von 700 Metern und verfügt über 4 Schienen, 6 Kicker und eine Wallride.

Das Transilvania Rookie Fest ist Teil der TTR Snowboard World Tour. Die Teilnehmer an diesem Wettkampf können Punkte für die TTR-Weltrangliste sammeln, eine Liste, die fast 5.000 Snowboarder weltweit enthält. "The World Rookie Fest Tour wächst von Jahr zu

Jahr und wir sind super stolz, dass wir jetzt zwei Stationen in Osteuropa haben. Es ist eine große Chance für die Fahrer, zu wachsen. Mal sehen, wer für das große Finale in Ischgl vorbereitet ist", sagte Meinhard Trojer vom World Rookie Tour Committee. Die Veranstaltung in der Arena Platoș hat den Österreicher Georg Huber und Daniel Vonach zwei all inclusive Tickets für die vier Sterne World Rookie Finale in Ischgl zugewiesen. Für alle Fahrerklassen gab es ein Rookie-Podium, ob Jungen oder Mädchen. Auf das Grom-Boys-Podium stiegen Alois Lindnoser, Santiago Freinademetz und Peter Almași. Antonia Yanez, Ruxandra Brad und Anastasia Grozea waren die besten Grom-Girls. Der Chilene Benjamin Yanez war mit nur acht Jahren der jüngste Teilnehmer.

Sebastian MARCOVICI



Der einzige Vertreter Rumäniens, Zoltán Kelemen (unser Bild) landete bei der Europameisterschaft im Eiskunstlauf in Sheffield auf Platz 14 in der Gesamtwertung. Sieger war der Russe Evgheni Pluschenko.

PARTNER

LIQUI MOLY

ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT BUKAREST

www.cupadeski.ro

11. Februar 2012
ARENA PLATOȘ (Păltiniș)

Offizieller Sponsor:

LIQUI MOLY

Partner:

LIMOROM

Media Partner:

ZU

Sibiu.ro

Tribuna

Sponsoren

real fără egal

ambient

TONDACH

Tiglo ceramica la îndemână

Wohin gehen wir?

Samstag, 25. Februar, **Transilvania-Saal**, 18 Uhr: CSU Atlässib Hermannstadt - CS Miercurea Ciuc (Basketball, A-Liga)

Sport - Sport - Sport - Sport - Sport



Kino

Arta, Piața Aurel Vlaicu 1, Tel. 0269-44.39.00, 3. - 9. Februar: **We bought a Zoo,** Regie Cameron Crowe, mit Matt Damon und Scarlett Johanssen (Vorführungen: 14, 16.30 Uhr, 19 Uhr und 21.30 Uhr).

SCHILLER VERLAG & ERASMUS Büchercafé

Strada Mitropoliei 30
HERMANNSTADT

Alle Bücher aus und über Siebenbürgen

Bestellen Tel. 0269-221060
in Deutschland:
Telefon 0228 - 909 195 57

Jedes Buch aus Deutschland zum Originalpreis

Post-Bestelladresse: Erasmus c/o WK-Reisen, Schwarzanger 14a
80939 München

WWW.SCHILLER.RO